

## SPRACHSCHWIERIGKEITEN IM MUTTERSPRACHEN- UND FREMDSPRACHENUNTERRICHT AUF ORTHOGRAFISCHER EBENE

*Marija Stanojević Veselinović\**

*Universität in Kragujevac, Fakultät der Bildungswissenschaft in Jagodina*

*Ivana Ćirković Miladinović\*\**

*Universität in Kragujevac, Fakultät der Bildungswissenschaft in Jagodina*

In diesem Beitrag konzentrieren wir uns auf die Sprachschwierigkeiten der Personen mit Dysgrafie und auf die Methoden, die helfen können, diese Schwierigkeiten sowohl Muttersprachenunterricht als auch Fremdsprachenunterricht zu überwinden.

Obwohl das Problem der Lernenden mit Dysgrafie in Serbien relativ jung zu sein scheint, ist es in der Tat seit jeher präsent in der Schule, aber die Lernenden mit Dysgrafie wurden oft als „langsam“ oder „faul“ gebrandmarkt. Das Ziel dieser Studie ist es, die Sprachschwierigkeiten, die diese Personen auf orthografischer Ebene im Serbischen haben, zu präsentieren und dann mit ihren Sprachschwierigkeiten auf orthografischer Ebene im Deutschen und im Englischen als Fremdsprachen zu kontrastieren. Dazu wurden dreißig Texte von sechs Grundschulern und Studenten analysiert. In der Analyse werden die Inhaltsanalyse und die kontrastive Methode verwendet. Die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Schwierigkeiten in der Mutter- und Fremdsprache werden festgestellt, einige Beispiele dargestellt und dazu Vorschläge für die pädagogische Arbeit mit den Schülern und/oder Studenten mit solchen besonderen Bedürfnissen gegeben.

Schlüsselwörter: *Sprachschwierigkeiten auf orthografischer Ebene, Personen mit besonderen Bedürfnissen, Dysgrafie, Lehrmethoden, Spielaktivitäten*

### 1. EINLEITUNG

In diesem Beitrag analysieren wir die Schreibfähigkeiten der Lernenden mit Dysgrafie in ihrer Muttersprache und in der Fremdsprache, vor allem die Arten von Fehlern beim Schreiben, die uns zeigen, wie diese im Unterricht bei Lernenden mit solchen besonderen Bedürfnissen vermieden werden können. Die qualitative Studie, die wir mit ausgewählten Befragten mit Dysgrafie durchgeführt haben, begannen wir mit den Fragen, welche Sprachschwierigkeiten bei den Lernenden mit Dysgrafie auf der orthografischen Ebene in ihrer Muttersprache auftreten können und ob diese

\* majastanojevic2@gmail.com

\*\* ivanajag@yahoo.co.uk

mit sprachlichen Schwierigkeiten im Bereich der Orthografie im Deutschen und Englischen ähnlich sind. Die Antwort auf diese Fragen kann uns helfen, die Schreibschwierigkeiten, die zu Lernstörungen führen, besser zu verstehen und den Prozess der Überwindung solcher Lernstörungen zu beschleunigen. Diese Frage ist von Bedeutung, da der Erwerb der vollständigen Kompetenz des Schreibens sowohl für den Muttersprachenunterricht als auch den Fremdsprachenunterricht, aber auch für den zukünftigen Beruf eine wichtige Rolle spielt. Eine ähnliche Untersuchung wurde von Autoren des Buches *Водич за унапређивање инклузивне образовне праксе* (Stojić et al., 2010) durchgeführt, die bei der Arbeit mit Schülern mit besonderen Bedürfnissen einige Beispiele guter praktischer Arbeit geleistet haben. Diesem Ansatz folgend möchten wir neben der Präsentation von Schreibfehlern auch Methoden für den Umgang mit derselben vorschlagen.

Die umfangreiche Literatur, mit der wir uns beschäftigt haben, umfasst zahlreiche Publikationen zum Thema *Dysgrafie* z. B: die Monografie von Natasa Čabarkapa *Struktura leksikona disfazične dece* (2002), die Monografie von Slavica Golubović *Дислексија, дисграфија, диспраксија* (2011), die Arbeit von Maja Petakov-Vucelja *Disgrafija i kvalitet rukopisa* (2011), das Buch von Sunčica Macura *Инклузивно образовање*, das Buch von Dr. Ema Raduly Zorgo, Dr. Ian Smythe und Dr. Eva Gyarmathy *Disleksija – Vodič za tutore* (2010), das von Prof. Dr. Slavica Golubović und Zorana Golubović bearbeitet und übersetzt wurde.

In diesem Beitrag analysieren wir das Schreibproblem und zeigen einige der gemeinsamen Merkmale der Schwierigkeiten auf der orthografischen Ebene der serbischen, deutschen und englischen Sprache bei Personen, die an Dysgrafie leiden.

## 2. INDIVIDUELLER BILDUNGSPLAN

Personen mit besonderen Bedürfnissen unterscheiden sich sowohl in gewissen Abweichungen in ihrer Entwicklung, in ihren Lernstörungen und Behinderungen als auch in ihren besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Jede Person lernt einen neuen Sprachinhalt anders. Es kann angenommen werden, dass es kein Lehrmodell gibt, das universell ist.

Die Politik der inklusiven Bildung ist ein Vermächtnis des späten zwanzigsten Jahrhunderts. Die inklusive Bildung stellt eine Bewegung für die gemeinsame Beschulung aller Kinder dar d. h., dass die Kinder mit besonderen Bedürfnissen in serbischen Schulen integriert sind. Im Jahr 2009 ist das Gesetz in Kraft getreten, das früher für bestimmte Gruppen von Kindern verabschiedet wurde (Macura, 2015: 15). Die Schulen im Primarbereich und im Sekundarbereich haben die gesetzliche Verpflichtung zur Inklusion. Ein individueller Bildungsplan wird von der verantwortlichen Lehrkraft, dem Schulpsychologen und den Eltern zusammengestellt. Im Hochschulbereich

ist die inklusive Bildung nicht gesetzlich geregelt und der individuelle Bildungsplan hängt von der zuständigen Lehrkraft ab. Dieser individuelle Bildungsplan ist ein pädagogisches Dokument, das eine Anpassung der Bildungsstandards, Lehrpläne und Programme erfordert.

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist es sicherlich notwendig, einen individuellen Bildungsplan zu entwerfen (so Radivojevic et al., 2010: 31-32). Die Schüler und/oder Studenten, die einen besonderen pädagogischen Plan benötigen, wurden als Personen mit Lernstörungen bezeichnet.

### 3. *DYSGRAFIE*

Zu den Lernstörungen gehört auch die Dysgrafie. Betroffene Personen haben Probleme mit der Handschrift, die unleserlich und/oder unkoordiniert ist. Die Dysgrafie stellt eine Störung dar, die die Fähigkeit des Schreibens beeinträchtigt. Sie manifestiert sich in verschiedenen Formen, wie z. B. in einer chaotischen und unleserlichen Handschrift, wo beispielsweise die nicht in einem Wort verbundenen Buchstaben verschiedener Größe und ungleich sind, oder wo die Zeilen schräg oder schräg gestellt sind.

Die Schrift spielt eine große Rolle im Leben des modernen Menschen. Dank ihr ist die Kultur der Vergangenheit für jeden zugänglich. Die Schrift hat die Übertragung von Informationen aus einem Teil der Welt in den anderen ermöglicht. Sie bewahrt die Werte der Gegenwart. Infolge des technologischen Fortschritts kann man allerdings voraussehen, dass das handschriftliche Schreiben in der Zukunft sein Ende finden wird, wenn elektronische Schreiben die Schrift, die uns bekannt ist, völlig ersetzt. Auf eine solche Zukunft freuen sich besonders die Lernenden, die große Schwierigkeiten mit dem Beherrschen der Schrift zeigen. Da aber noch immer von Hand geschrieben wird, sind wir gezwungen Lösungen und den richtigen Umgang mit diesen Schreibschwierigkeiten herauszufinden. Es ist ohnehin fraglich, ob neue Medien und Hilfsmittel genügen, um das Problem der Dysgrafie zu lösen, denn die Schreibkompetenz besteht nicht nur darin, Buchstaben zu schreiben oder über eine gute Handmotorik zu verfügen, sondern sie integriert alle kognitiven Zentren im Gehirn hinsichtlich der Handbewegung, die der Hauptfunktion des Schreibens dient und dazu beiträgt, Gedanken sprachlich zu äußern (Vladisavljević, 1991: 45). Darüber hinaus hemmt, angeblich, das Problem der Interferenz vonseiten der Schreibschrift der Erstsprache in Bezug auf die Schreibschrift der Fremdsprache den Vorgang des Erlernens der Erstsprache. Allerdings zeigen die neuesten Ergebnisse, dass der formelle Gebrauch der Erstsprache und der der Fremdsprache die kognitiven Fähigkeiten junger Lernender verbessern (Šuvaković, 2017: 29). Die Produktion und Reproduktion verschiedener Textsorten hängt auch von ihrem Schwierigkeitsgrad ab und in welchem Maß man sich dabei engagieren muss. Je nach Textproduktion

und -reproduktion steigert sich auch der Schwierigkeitsgrad in folgender Reihenfolge: Abschreiben, Diktat, Bildbeschreibung, Schreiben einer Argumentation, Ereignisbeschreibung, Verfassen eines Texts/Aufsatzes zu einem vorgegebenen oder gewählten Thema. Nicht jedes Abschreiben ist in gleichem Maße schwierig. Man muss drei Arten des Abschreibens unterscheiden 1) das identische Abschreiben nach einem Muster, 2) das Abschreiben eines gedruckten Textes in Schreibschrift und umgekehrt, 3) das Abschreiben des kyrillischen Alphabets im lateinischen Alphabet und umgekehrt (Vladisavljević, 1991: 46).

Nach Vladisavljević (1991: 50) werden verschiedene Arten von Dysgrafie unterschieden: visuelle, auditive, sprachliche und grafomotorische Dysgrafie. Die erste Gruppe umfasst jene Art Dysgrafie, die auf der Grundlage einer veränderten visuellen Wahrnehmung, bei Störungen des visuellen Gedächtnisses und bei einer gestörten räumlichen Orientierung auftritt. Auditive Dysgrafie betrifft ein unterentwickeltes phonemisches Gehör und sie kommt beim Abschreiben nicht zum Ausdruck. Zu Personen, die sprachliche Dysgrafie haben, gehören diejenigen Schüler und/oder Studenten, die im Grunde eine pathologische Sprachentwicklung und eine pathologisch unterentwickelte Sprache haben. Die vierte Gruppe umfasst grafomotorische Dysgrafie, die sich auf Schwierigkeiten beim Schreiben aufgrund der unterentwickelten und unkoordinierten Handbewegungen bezieht, die die Handschrift als solche in Frage stellen und sich nicht auf dessen Inhalt und die Orthografie beziehen (Vladisavljević, 1991: 50-56). Deshalb berücksichtigen wir die auditive, die sprachliche und die grafomotorische Dysgrafie im Rahmen unserer Arbeit nicht. Aus den Ergebnissen, die wir in dieser Arbeit präsentieren werden, kann man schließen, dass unser Thema die visuelle Dysgrafie betrifft.

## **4. DIE STUDIE**

### **4.1. Das Ziel der Studie**

Das Ziel dieser Studie ist es, sprachliche Schwierigkeiten zu analysieren und zu klassifizieren, das heißt die Rechtschreibfehler im Serbischen als Erstsprache und die Ähnlichkeiten, was die Rechtschreibfehler betrifft, in der deutschen und englischen Sprache als Fremdsprachen zu zeigen. Durch das Analysieren und Klassifizieren der sprachlichen Schwierigkeiten finden wir die notwendigen Methoden, um die Schreibkompetenz zu verbessern.

### **4.2. Probanden**

An dieser Studie nahmen insgesamt sechs Probanden teil, die an Dysgrafie leiden, wie von dem Expertenteam festgestellt wird, was auch unser Kriterium

war, die Befragten für unsere Studie auszuwählen. Die Probanden waren vier Grundschüler, die die siebte Klasse besuchen und zwei Studenten des ersten Studienjahres, die Englisch als Pflichtfach und Deutsch als Wahlfach haben. Die Schüler haben die deutsche Sprache als zweite Fremdsprache ab der fünften Klasse und Englisch als erste Fremdsprache ab der ersten Klasse gelernt. Ihre Schreibkompetenz in der Fremdsprache ist mangelhaft, das heißt, dass in ihren Texten ständig die gleichen Fehler vorkommen.

### **4.3. Zum Korpus und zur Fehlerklassifizierung**

Das Korpus besteht aus 30 Texten, die im Durchschnitt 20 Wörter zählen. Die ausschließliche Aufgabe der Probanden war es, Texte aus serbischen, deutschen und englischen Lehrbüchern ohne Modifizierung abzuschreiben. Obwohl die Wörter in der Muttersprache normalerweise bekannter für die Befragten sind, als die in den Fremdsprachen, haben die Befragten beim Abschreiben die gleichen Fehler gemacht.

Für die Analyse von Fehlern auf orthografischer Ebene wurde das Klassifikationsmodell von Zorica (2009: 83-90) verwendet. Die Texte wurden sorgfältig auf Fehler untersucht und die gefundenen Fehler in neun Kategorien eingeteilt.

Die erste Kategorie umfasst Fehler, die sich auf das Fehlen des Großbuchstabens beziehen oder auf das Schreiben des Großbuchstabens, wo es nicht notwendig war. In der zweiten Kategorie befinden sich Wörter mit Buchstaben, die stimmlos-stimmhafte Konsonantenpaare darstellen. Die dritte Kategorie stellen Fehler in Wörtern dar, die durch das Mischen von lateinischen und kyrillischen Buchstaben gemacht werden, da zwei Schreibschriften (lateinisch und kyrillisch) in serbischen Schulen gelernt werden. Die vierte Kategorie betrifft zusätzliche Buchstaben oder sogar Silben in einem Wort, wo sie nicht hingehören. Die fünfte Kategorie von Fehlern bezieht sich auf Grafeme, die doppelt geschrieben werden sollten. Die sechste Kategorie umfasst andere Fehler in der Laut-Buchstaben - Zuordnung und auch das falsche Schreiben vom Diphthongen in der deutschen Sprache und diese Fehler sind sprachspezifisch. Zu der siebten Kategorie gehört die Auslassung von Umlauten oder anderen Buchstaben. Das parallele Vorkommen von Groß- und Kleinbuchstaben in einem Wort sowie die falsche Abfolge von Buchstaben stellen die achte und letzte Kategorie dar und betreffen Fehler, die aufgrund der Unfähigkeit entstehen, die Buchstaben in den Wörtern in entsprechender Abfolge und Form zu schreiben.

Mit dieser Klassifizierung haben wir versucht, Rechtschreibfehler in der Erstsprache zu erfassen und auf die Ähnlichkeiten der Fehler in Fremdsprachen hinzuweisen.

#### 4.4. Die Ergebnisse der Analyse

In diesem Kapitel zeigen wir besondere Beispiele von Rechtschreibfehlern auf Serbisch, Deutsch und Englisch auf. Für die Analyse der Fehler wurde die qualitative Inhaltsanalyse und kontrastive Methode verwendet. Die kategorisierten Fehler sind in den Beispielen durch Unterstreichung hervorgehoben.

In den ersten Beispielen bemerkt man einen Mangel an Grammatikkenntnissen, d. h. morphosyntaktische Prinzipien der Orthografie sind nicht bekannt, z. B.: serb. Да трчим. Der serbische Nebensatz *da trчим* bedeutet „dass ich laufe“ und den serbischen Subjunktiv *da* schreibt man klein. Auch bei der Klein- und Großschreibung von Verben wie in den Beispielen dt. Frue (richtig *freue*) und eng. Went (richtig *went*) unterlaufen den Probanden Fehler.

Im Gegensatz dazu sind die anderen Fehler, die zu den Fehlern auf dem *Laut-Buchstaben*-Niveau gehören, durch mangelnde Kenntnis der Grundsätze der Orthografie sowohl in der Erstsprache als auch in der deutschen und der englischen Sprache entstanden.

In den nächsten Beispielen sieht man die Schreibfehler auf der Ebene der stimmlos-stimmhaft-Konsonantenpaare: serb. der Superlativ *najцoлba* statt *najцoлba* in der wörtlichen Bedeutung „die beste“; dt. das Partizip II *getrungen* statt *getrunken*; eng. das Adjektiv *goot* statt *good*.

Vermischte kyrillische und lateinische Buchstaben werden in folgenden Beispielen dargestellt: serb. das Verb in der dritten Person im Singular *odнoси* statt *odнoсi* (es bezieht sich); dt. das Substantiv *umare* statt *Gitarre*; eng. das Substantiv *Xouse* statt richtig geschrieben *House*.

Im nächsten Fall werden die Fehler mit zusätzlichen Buchstaben oder Silben unterschieden: serb. der Vorname *Светлanaјa* statt richtig *Светлana* (Svetlana); dt. das Pronomen im Akkusativ *micht* statt *mich*;

Im Deutschen und Englischen existieren viele Wörter mit doppelten Buchstaben, aber die Befragten lassen einen Buchstaben fast immer aus, z. B.: dt. das Substantiv *mater* statt *Mutter*; eng. das Substantiv *bal* statt *ball*. Wie man sehen kann, ist der Buchstabe *e* im Wort *mater* statt *Mutter* umgekehrt geschrieben und diese Art von Schreibfehlern nennt man *Spiegelschrift*. Unter *Spiegelschrift* versteht man eine Schrift, die erst bei einer Betrachtung durch einen Spiegel herkömmlicherweise lesbar ist (Vladisavljević, 1991: 52). Neben dieser gehört zu den Schreibschwierigkeiten auch das falsche Schreiben von Diphtongen im Deutschen: das possessive Determinativ *Main* statt *Mein*.

Die Auslassung einiger Buchstaben werden die folgenden Wörter illustrieren: serb. das Verb in der ersten Person im Singular *Bum* statt *волим* (ich liebe), eng. das Adjektiv *sper* statt *super*.

Die letzten Beispiele zeigen uns, wie die Befragten die Buchstaben in einem Wort vermischen und nicht in der Lage sind, die Buchstaben in angemessener Abfolge und Form zu schreiben: serb. das Adjektiv *Најбоља* statt *најбоља*; dt. das Substantiv *Tatue* statt *Tante*; eng. das Substantiv *Unkel* statt *Unkle*; serb. *ПоCТЕП* statt *Посреп*; dt. *LaMPe* statt *Lampe*.

Diese Analyse hat eine Parallelität in Bezug auf die Rechtschreibfehler bei Lernenden mit Dysgrafie sowohl in der Erstsprache als auch in den Fremdsprachen gezeigt, obwohl verschiedene Altersgruppen an der Untersuchung teilgenommen haben. Zum Vergleich: In der Studie von Ivana Zorica, wo die Befragten Studenten/Studentinnen waren, die keine Dysgrafie hatten, sind ähnliche Schreibfehler bestätigt, aber nur in der Fremdsprache. Zorica (2009: 87-88) erklärt die Entstehung der Schreibfehler als Flüchtigkeitsfehler (Verschreiber) oder sie spricht über Fehler, die wegen der fehlenden Kenntnisse über das grammatische oder/und fonografische Prinzip der Orthografie entstehen.

## 5. VORSCHLÄGE FÜR DEN UNTERRICHT

Die Analyse unseres Korpus liefert also Evidenzen dafür, dass die Schüler und Studenten, die Schwierigkeiten haben, die orthografische Subkomponente in der Schriftsprache der Erstsprache zu beherrschen, sogleich auch eine mangelnde Schreibkompetenz in der Fremdsprache haben. Sicherlich bedeutet diese Art von Schwierigkeiten und Lernstörungen ein aktuelles Problem im modernen Bildungssystem.

Das Hauptziel beim Erlernen einer Fremdsprache ist es, in der Fremdsprache kommunizieren zu können; wenn spezifische Formen einer Lernstörung wie z. B. Dysgrafie bei den Lernenden vorkommen, sollten diese Lernenden beim Schreiben den Computer verwenden. Technische Hilfsmittel sind eine große Hilfe für alle beim Schreiben. Der individuelle Bildungsplan richtet sich nach den Lernenden. Im Allgemeinen kann man in der fachwissenschaftlichen Literatur (Vajnberger, 2010; Soboleva & Emeljanova, 2009; Posokhova, 2010) viele Beispiele für gut gestalteten Unterricht mit Lernenden mit besonderen Bedürfnissen finden. Die wichtigste Frage ist, ob eine Vielfalt von Methoden verwendet werden soll, oder ob nur ein Arbeitssystem eingeführt werden soll, woran sich die Lernenden leichter gewöhnen können. Es gibt viele Faktoren, die ihre Ausbildung beeinflussen, so dass wir im Allgemeinen nicht darüber reden können, was für eine bestimmte Gruppe von Lernenden oder für einzelne Personen am besten ist. Der Lehrer spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Arbeit mit Lernenden mit besonderen Bedürfnissen. Die Lehrkräfte sollten dazu befähigt sein, Dysgrafie bei Lernenden zu bemerken und die damit verbundenen Schreibschwierigkeiten zu identifizieren, um solche Lehrbücher zu verwenden, die angemessene Übungen enthalten; sie sollten

die Lernenden motivieren und aktivieren, die Angst vor dem Versagen verringern und schließlich beseitigen. Außerdem sollten sie alle modernen Lehrmethoden kennen und anwenden können (Macura, 2015:26-42).

Unsere Probanden, die an Dysgrafie leiden, haben Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren, und da tritt die Motivation, die zunehmend an Bedeutung gewinnt, in den Vordergrund. Positive Motivation ist im Grunde eine Voraussetzung für den Erfolg. Gute Noten und die Motivationsstrategien der Lehrkräfte verbessern die Motivation der Lernenden, aber auch die daraus entstehenden positiven Erfahrungen der Lernenden im Unterricht tragen zu deren besseren Ergebnissen bei. Als motivierende und produktive Methode bei Lernenden, die solche Lernstörungen haben, gilt das Spielen generell. Das Spielen ist eine Quelle der Motivation, die das Individuum stimuliert und ihm Energie für eine bestimmte Tätigkeit gibt. Da es beim Spielen keine Sanktionen wie im wirklichen Leben gibt, kann die Person versuchen, das Problem zu lösen, sich stärker zu engagieren und ihre Kreativität und ihr Potenzial besser zu nutzen. Spielen ist attraktiv, motivierend und eignet sich für die Gruppenarbeit. Es entwickelt und fördert die Fantasie und erhöht das Interesse der Lernenden. Bestimmte Spiele ermöglichen das aktive, kreative und selbstständige Lernen. Es gibt verschiedene Spielaktivitäten, mit denen man Schreiben üben kann. Hier sind einige Spielaktivitäten, die im Buch *Pingpong Neu 2* von Gabriele Kopp und Konstanze Frölich aus dem Jahr 2008 exzerpiert werden konnten und die für alle Lernenden geeignet sind, die Lernstörungen haben, damit die Anzahl ihrer Fehler beim Schreiben reduziert werden kann: „Karten für das Üben der Phonetik“, „Bingo“, „Galgenspiel“, „Buchstabensalat“ (N, I, N, T, E, S - Tennis).

Der Buchstabensalat: die Lernenden üben die Analyse und die Synthese von Wörtern. Dies ist vor allem für Kinder, die Schwierigkeiten beim Erlernen der Muttersprache haben, ein Problem. Infolgedessen haben sie auch Schwierigkeiten, eine Fremdsprache zu erlernen. Die deutsche Sprache hat eine Menge von Wörtern, wo doppelte Konsonanten vorkommen, was ein Problem für das Erlernen der Fremdsprache ist. Die Karten mit Buchstaben oder Silben, aus denen Wörter gebildet werden sollen, können im Voraus vorbereitet werden. Der Verlauf des Spiels: Zunächst wählt der Schüler ein Wort aus und teilt es in Buchstaben. Die Aufgabe des anderen Schülers ist, die Buchstaben richtig zu kombinieren, damit er das richtige Wort erhält. Am besten ist es, den Schülern zu sagen, sich darauf vorzubereiten (Kopp und Frölich, 2008: 25).

Das Galgenspiel: Dieses Spiel kann im Muttersprachenunterricht oft gespielt werden. Der Spielverlauf: Der Lehrende oder der Lernende stellen sich ein Wort vor. Sie schreiben den ersten und letzten Buchstaben an die Tafel, alle weiteren Buchstaben des ausgedachten Wortes werden durch Striche markiert. Das Wort sollte den Lernenden bekannt sein. Dann müssen



die Lernenden raten und richtige Buchstaben werden an der entsprechenden Stelle eingetragen. Für jeden falschen Buchstaben wird ein Teil des Galgens gezeichnet. Wer das Wort errät, ist der Gewinner. Wenn niemand das Wort herausfindet, so verliert einer und hängt symbolisch am Galgen (Kopp und Frölich, 2008: 23).

Sprechspiele: Aufgrund der Tatsache, dass die Lernenden Probleme mit dem Schreiben haben, können wir den Schwerpunkt mehr auf den mündlichen Teil legen. Sprechspiele helfen dabei, die Aussprache zu verbessern. Die besten Ergebnisse bekommt man, wenn die Lernenden versuchen, den Wortklang zu imitieren (Kopp und Frölich, 2008: 16).

## 6. SCHLUSSFOLGERUNG

Das Problem der Dysgrafie hat äußerst negative Auswirkungen auf die täglichen Aktivitäten und Erfolge der Lernenden im späteren Leben, weil unterentwickelte Schreibfähigkeiten die Erziehung und Ausbildung stören, falls die betroffenen Personen ständig nur mit der Hand schreiben würden.

Dieser Beitrag lenkt die Aufmerksamkeit auf Schüler mit solchen besonderen Bedürfnissen sowie auf Lehrmethoden, die den Sprachunterricht für Schüler mit Dysgrafie verbessern können. Unter dem Einfluss der Forschung treten neue Tatsachen in den Vordergrund, die eine Quelle für die Suche nach neuen Lehrmethoden und deren Identifizierung sein können.

Die Ergebnisse, die wir bei unserer Arbeit erhalten haben, zeigen, dass die Schwierigkeiten, die im Erlernen der Erstsprache auftreten, auch im Erlernen der Fremdsprache vorkommen. Nach der Studie im Bereich der Logopädie handelt es sich hier um psychomotorische und subsprachliche Kompetenzen und deren Entwicklung, bevor man eigentlich anfängt, Buchstaben zu lernen (Vladisavljević, 1991: 88). Auf der Grundlage der zuvor gezeigten Analyse, haben wir festgestellt, dass die meisten Fehler auf dem fonografischen Niveau der Orthografie gemacht wurden. Zur Reduzierung solcher Fehler haben wir einige potenzielle Lehrmethoden empfohlen.

## LITERATUR

- Čalasan, S., Vuković, M., Pavlović, A., Vuković, B. und Zečević, I. (2015) Povezanost grafomotornih sposobnosti i lateralizovanosti kod djece predškolskog uzrasta. *Beogradska defektološka škola* 21 (2), 25-37.
- Čabarkapa, N. (2002) *Struktura leksikona disfazične dece*. Beograd: Zadužbina Andrejevic.
- Golubović, S. (2011) *Disleksija, disgrafija, dispraksija*. Beograd: Fakultet za specijalnu edukaciju i rehabilitaciju, (Beograd: Merkur).
- Kopp, G. und Frölich, K. (2008) *Pingpong neu 2-Lehrerhandbuch*. München: Hueber Verlag.
- Macura, S. (2015) *Inkluzivno obrazovanje*. Jagodina: Fakultet pedagoških nauka Univerziteta u Kragujevcu.
- Petakov-Vucelja, M. (2011) Disgrafija i kvalitet rukopisa. *Pedagogija : časopis Saveza pedagoških društava Jugoslavije* 66 (1), 134-145.
- Posokhova, I. (2010) *200 logopedskih igara*. Zagreb: Planet Zoe d.o.o.

- Stojić, T., Radivojević, D., Jerotijević, M., Radovanović-Tošić, Lj., Čirović, D. und Zavišić, V., D. (Hg.) (2010) *Водич за унапређивање инклузивне образовне праксе*. Drugo izdanje Београд: Фонд за отворено друштво.
- Raduly-Zorgo, E., Smythe, I. und Gyarmathy, E. (2010) *Disleksija – Vodič za tutore*. Urednici, priređivači i prevodioci prof. dr Slavica Golubovic, Zorana Golubovic. – Beograd : Univerzitet, 2010 (Beograd : Merkur), [https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&url=http://projects.tempus.ac.rs/attachments/project\\_resource/343/557\\_ISHEDS%2520-%2520Vodic%2520za%2520tutore.pdf&ved=2ahUKewjdnCivi8\\_fAhVjsIsKHcZoAwIQFjALegQIA-hAB&usq=AOvVaw24zTkj7-5QQf3GBWIdh4U3\(20.01.2012.\)](https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&url=http://projects.tempus.ac.rs/attachments/project_resource/343/557_ISHEDS%2520-%2520Vodic%2520za%2520tutore.pdf&ved=2ahUKewjdnCivi8_fAhVjsIsKHcZoAwIQFjALegQIA-hAB&usq=AOvVaw24zTkj7-5QQf3GBWIdh4U3(20.01.2012.))
- Soboleva, A. und Emeljanova, K. (2009) *Пишем без погрешака*. Zagreb: Planet Zoe d.o.o.
- Šuvaković, A. (2017) *Учење два страна језика у раном узрасту*. Крагујевац: Филолошко-уметнички факултет.
- Vajnberger, S. (2010) *Podučavanje dece s teškoćama u učenju u redovnoj nastavi*. Beograd: Kreativni centar.
- Vladislavljević, S. (1991) *Disleksija i disgrafija*. Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva.
- Zorica, I. (2009) Probleme mit der Orthografie der serbischsprachigen Deutschlernenden. *PHILOGIA - Naučno-stručni časopis za jezik, književnost i kulturu*, 7, 83-90.

## JEZIČNE POTEŠKOĆE U NASTAVI MATERINSKOG I STRANOG JEZIKA NA PRAVOPISNOJ RAZINI

U ovom prilogu usredotočili smo se na jezične poteškoće osoba s disgrafijom i na metode koje unapređuju nastavu materinskoga i stranoga jezika.

Iako se čini da je problem učenika s disgrafijom u Srbiji nov, on je u školama zapravo oduvijek prisutan, samo što su se učenici s takvim problemima obilježavali kao „spori“ i „lijeni“. Cilj je ove studije u srpskom jeziku prikazati jezične poteškoće na pravopisnoj razini i onda ih usporediti s jezičnim poteškoćama na pravopisnoj razini u njemačkom i engleskom kao stranom jeziku. Da bismo istražili jezične poteškoće osoba s disgrafijom, analizirali smo trideset tekstova učenika iz osnovnih škola i studenata kod kojih je utvrđena disgrafija. U analizi smo primijenili metodu analize sadržaja i kontrastivnu metodu. U radu se predstavljaju rezultati analize i daju se prijedlozi za pedagoški rad s učenicima i/ili studentima s posebnim potrebama.

*Ključne riječi: jezične poteškoće na pravopisnoj razini, osobe s posebnim potrebama, disgrafija, metode poučavanja, igre kao aktivnosti*

## LANGUAGE DIFFICULTIES IN TEACHING THE MOTHER TONGUE AND FOREIGN LANGUAGE AT THE LEVEL OF SPELLING

In this paper we focus on the language difficulties of pupils and university students with dysgraphia and methods which foster the teaching of both L1 (the Serbian language) and L2 (German and English as foreign languages).

Although it appears that the problem of learners with dysgraphia is new in Serbia, it has always been present in our schools. However, dysgraphia has not been detected as a real problem and students with such difficulties have mostly been considered as “lazy” and

“slow”. The purpose of this paper is to present the language difficulties at the orthographic level in L1 and compare them with difficulties in learning German and English as foreign languages. For this purpose, we analysed thirty texts of university and primary school students diagnosed with dysgraphia. The content analysis method was used for the research as well as the contrastive method. The paper will illustrate the findings with specific examples and will outline a couple of suggestions for improving language teaching at all levels (both young and adult learners).

*Keywords: language difficulties at the orthographic level, pupils with special needs, dysgraphia, teaching methods, game activities*